



**Universität
Zürich** UZH

Institut für Epidemiologie, Biostatistik und Prävention, EBPI

Neueste Ergebnisse zur Gesundheit der Zürcher/innen

Oliver Hämmig, PD Dr., MPH

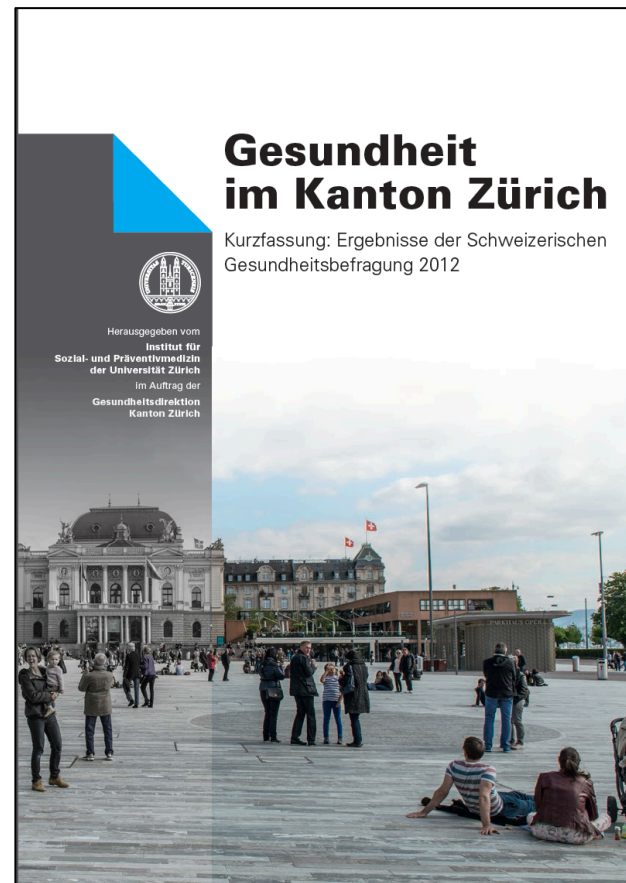
Institut für Epidemiologie, Biostatistik und Prävention
der Universität Zürich

Forum Prävention und Gesundheitsförderung, 1. Dez. 2014:
Gesundheit der Zürcher Bevölkerung



Überblick

- 1. Zürcher Gesundheitsbericht 2014 in zwei Bänden**
(Inhalte, Datenquellen)
- 2. Ausgewählte Ergebnisse**
(selbsteingeschätzte Gesundheit, Ernährung, Bewegung, Lebensstil)



Format A5, 16 Seiten





DATENQUELLE BAND 1

Schweizerische Gesundheitsbefragung (SGB) 2012

DATENQUELLEN BAND 2

1. **Schweizerische Gesundheitsbefragung 1992-2007** (seit 1992: alle 5 Jahre)
2. **Medizinische Statistik der Krankenhäuser** (seit 1998: laufend)
3. **Todesursachenstatistik** (seit 1876: laufend)
4. **Schweizer Haushalt-Panel 1999-2011** (seit 1999: jährlich)
5. **Erhebung über die Einkommen und Lebensbedingungen 2009-2011**
(seit 2007: jährlich)
6. **Schweizerische Arbeitskräfteerhebung 2010/11** (1991-2009: jährlich;
seit 2010: vierteljährlich)
7. **Tabakmonitoring Schweiz 2001-2010** (2001-2010: vierteljährlich)
8. **Health Behavior of School-aged Children (HBSC) 1994-2010** (seit 1986:
alle 4 Jahre)



INHALT BAND 1: Ergebnisse der SGB 2012

Gesundheit im Allgemeinen

- Selbsteing. Gesundheit; körperliche, psychische & soziale Gesundheit; Unfälle & Stürze usw.

Gesundheitsrelevante Einstellungen und Verhaltensweisen

- Ernährung, körperliche Aktivität, Körpergewicht; Konsum von Tabak, Alkohol, Cannabis usw.

Wohn- und Arbeitssituation

- Immissionen im Wohnbereich; Expositionen sowie Belastungen am Arbeitsplatz

Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen

- Arztbesuche, Spitalbehandlungen (ambulant, stationär), Vorsorgeuntersuchungen und Präventionsmassnahmen, komplementärmedizinische Leistungen usw.



INHALT BAND 2: Entwicklungen seit 2007

Gesundheit im Allgemeinen

- Selbsteing. Gesundheit, körperl. Beschwerden, chron. Krankheiten, Unfälle, Lebenserwartung

Gesundheitsrelevante Verhältnisse

- Bevölkerungswachstum, familiäre Ressourcen im Alter, Arbeitsmarkt, Armut

Gesundheitsrelevante Verhaltensweisen und Lebensstile

- Ernährung, Bewegung, Alkoholkonsum, Lebensstil, Migrationshintergrund

Die Gesundheit von Jugendlichen

- Depressionssymptome, körperliche Gewalt, Tabak-, Cannabis- und Alkoholkonsum

Psychische Gesundheit

- Konsultationen, Hospitalisationen, Stress-, Burnout- & Depressionssymptome, Suizid(versuche)

Inanspruchnahme von Leistungen des Gesundheitswesens

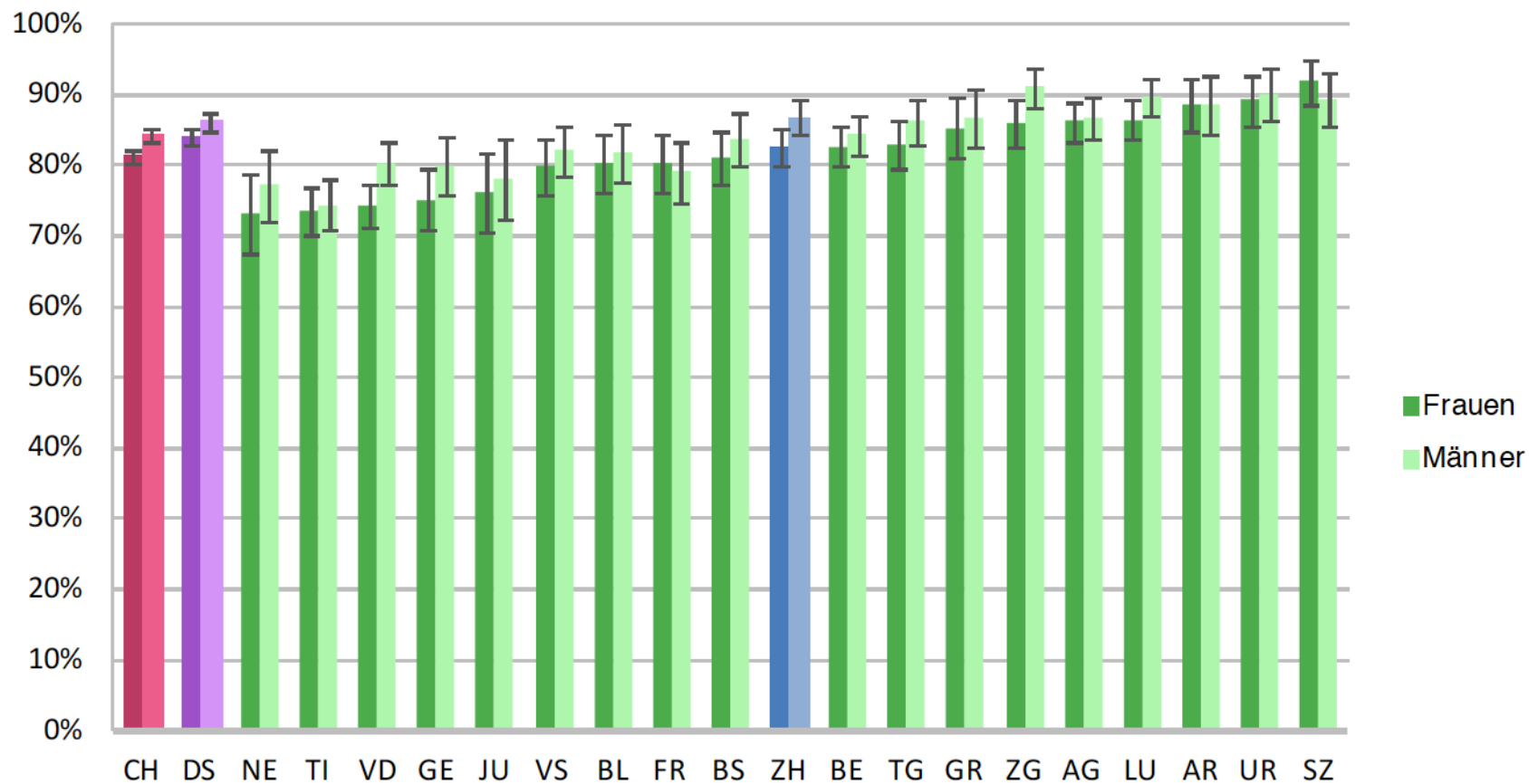
- Vorsorgeuntersuchungen, Spital- und Heimaufenthalte, wirtschaftliche Aspekte

Massnahmenbereiche

- Umsetzung der bisherigen Massnahmen seit 2007, Vorschläge für künftige Massnahmen



Abb. 2.1: Anteil Personen mit (sehr) guter selbsteingeschätzter Gesundheit, nach Geschlecht und Kanton, 2012

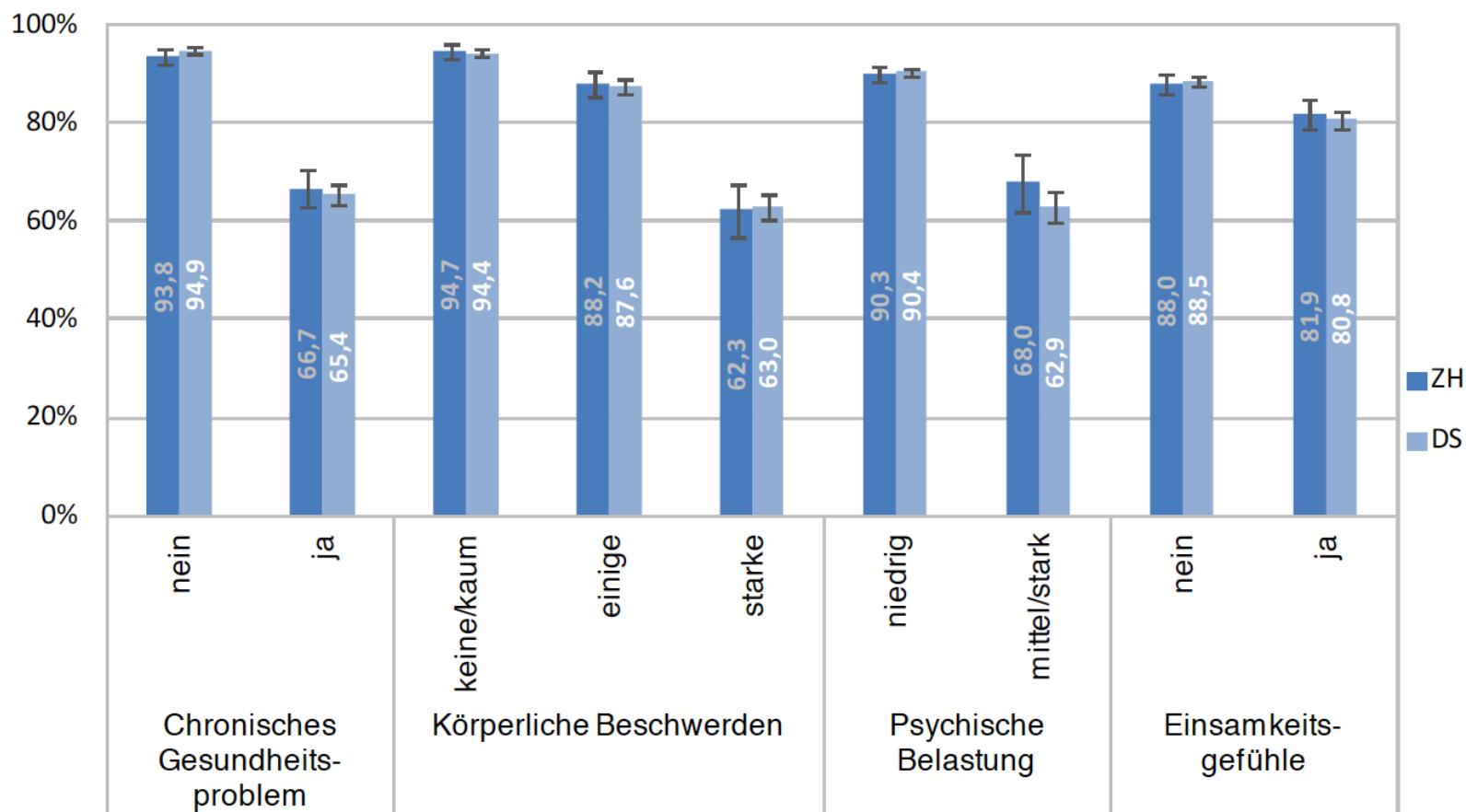


Quelle: BFS, Schweizerische Gesundheitsbefragung 2012

© Obsan

Band 1: S. 8

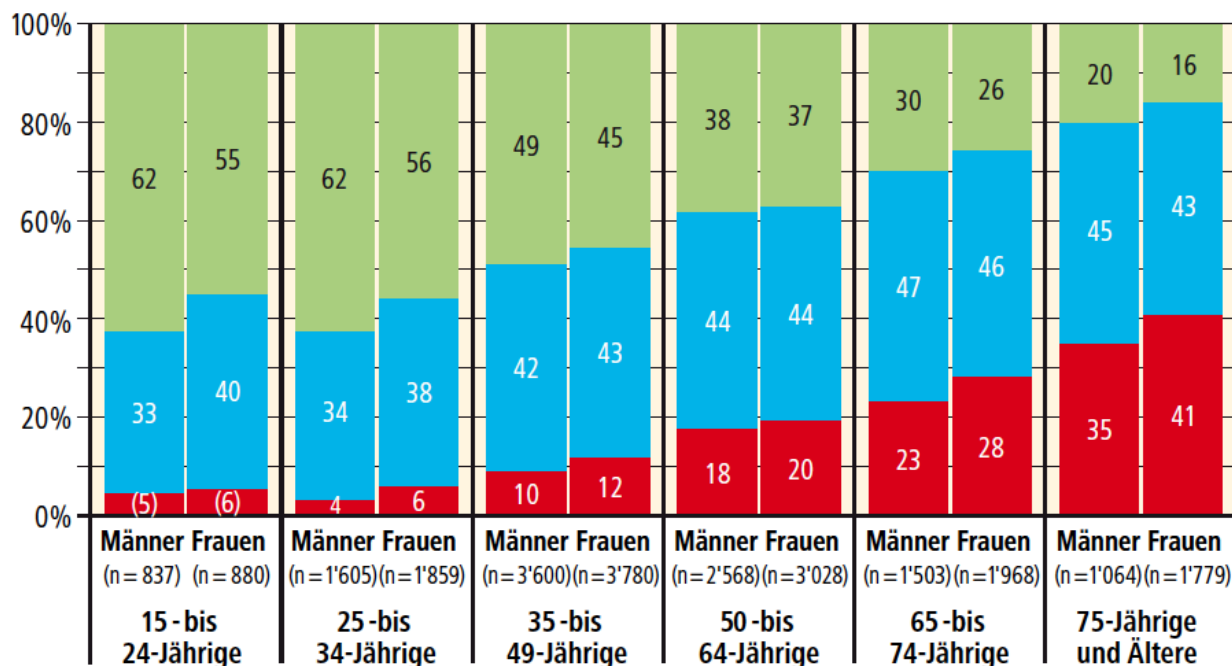
Abb. 2.2: Anteil Personen mit (sehr) guter selbsteingeschätzter Gesundheit, nach Gesundheitsindikatoren, 2012



Quelle: BFS, Schweizerische Gesundheitsbefragung 2012

© Obsan

Abb. 1.2:
Selbsteingeschätzter Gesundheitszustand nach Alter und Geschlecht,
Kanton Zürich, 2010/11



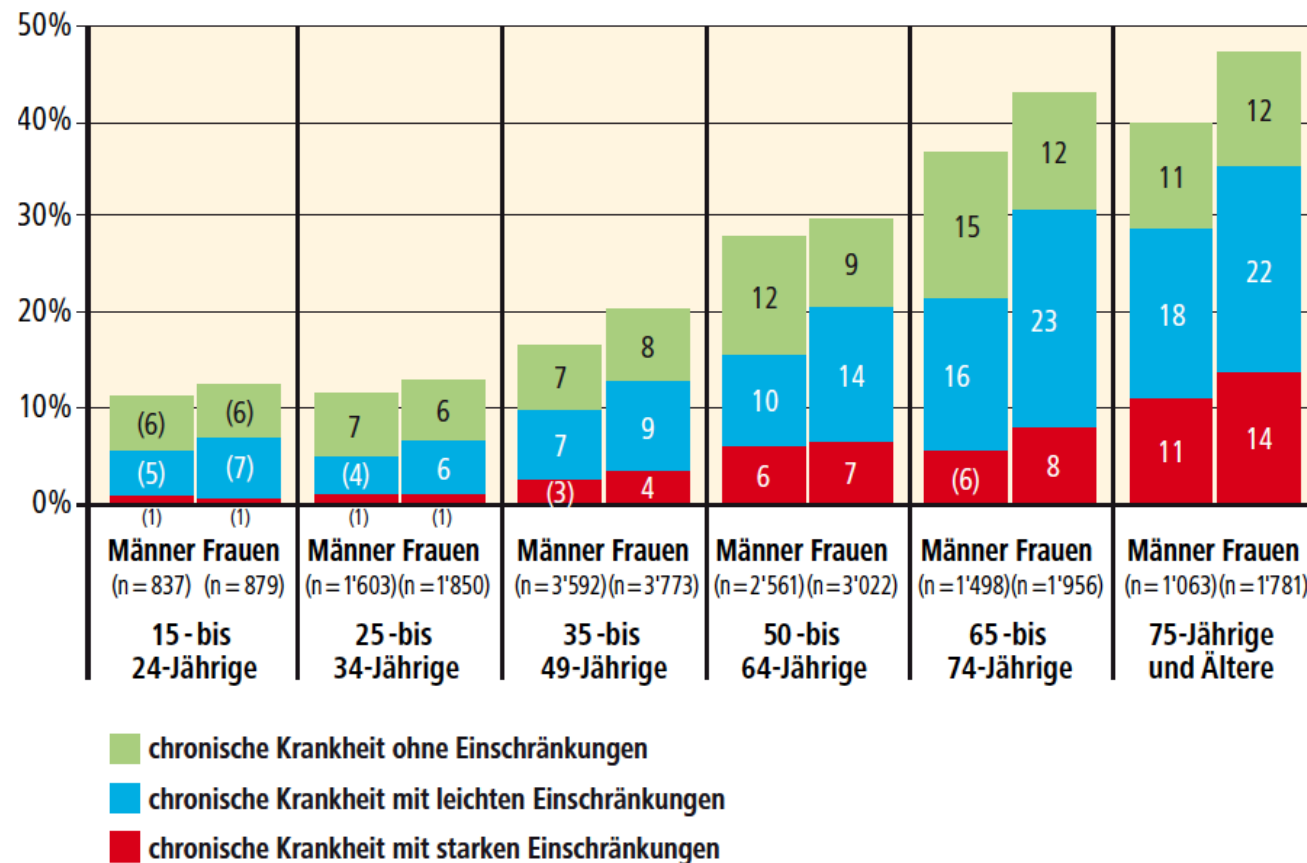
Selbsteingeschätzte Gesundheit:

- sehr gut
- gut
- mittelmässig bis sehr schlecht

Werte in Klammern beruhen auf weniger als 50 Beobachtungen, daher ist die statistische Zuverlässigkeit eingeschränkt.

Datenquellen: BFS, Schweizerische Arbeitskräfteerhebungen 2010/11.

Abb. 1.5:
Chronische Krankheiten und damit einhergehende Alltagseinschränkungen nach Alter und Geschlecht, Kanton Zürich, 2010/11

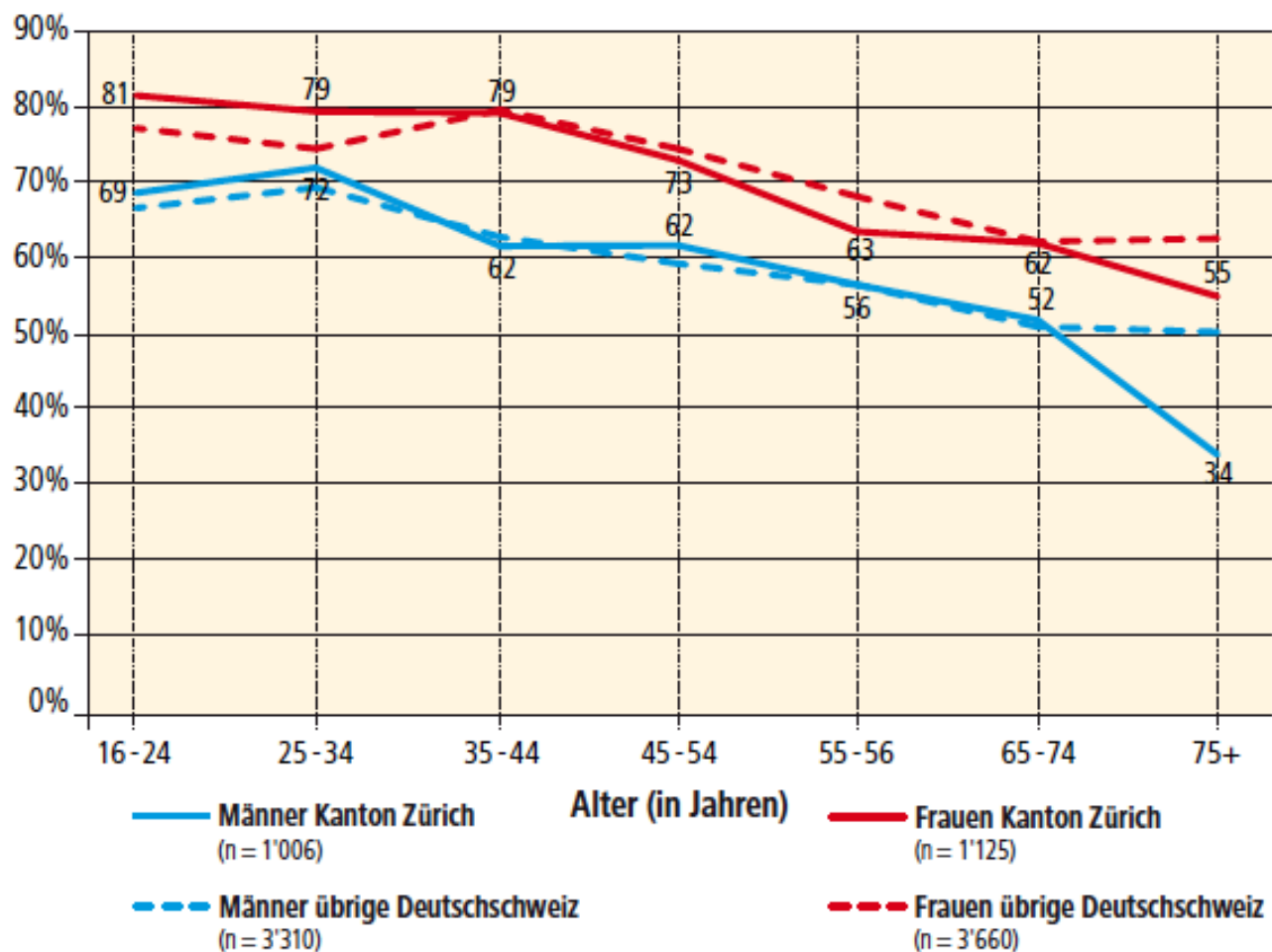


Werte in Klammern beruhen auf weniger als 50 Beobachtungen, daher ist die statistische Zuverlässigkeit eingeschränkt.

Datenquellen: BFS, Schweizerische Arbeitskräfteerhebung 2010/11.



Abb. 5.9:
Personen mit negativen Gefühlen nach Alter und Geschlecht, Kanton Zürich vs. übrige Deutschschweiz, 2009



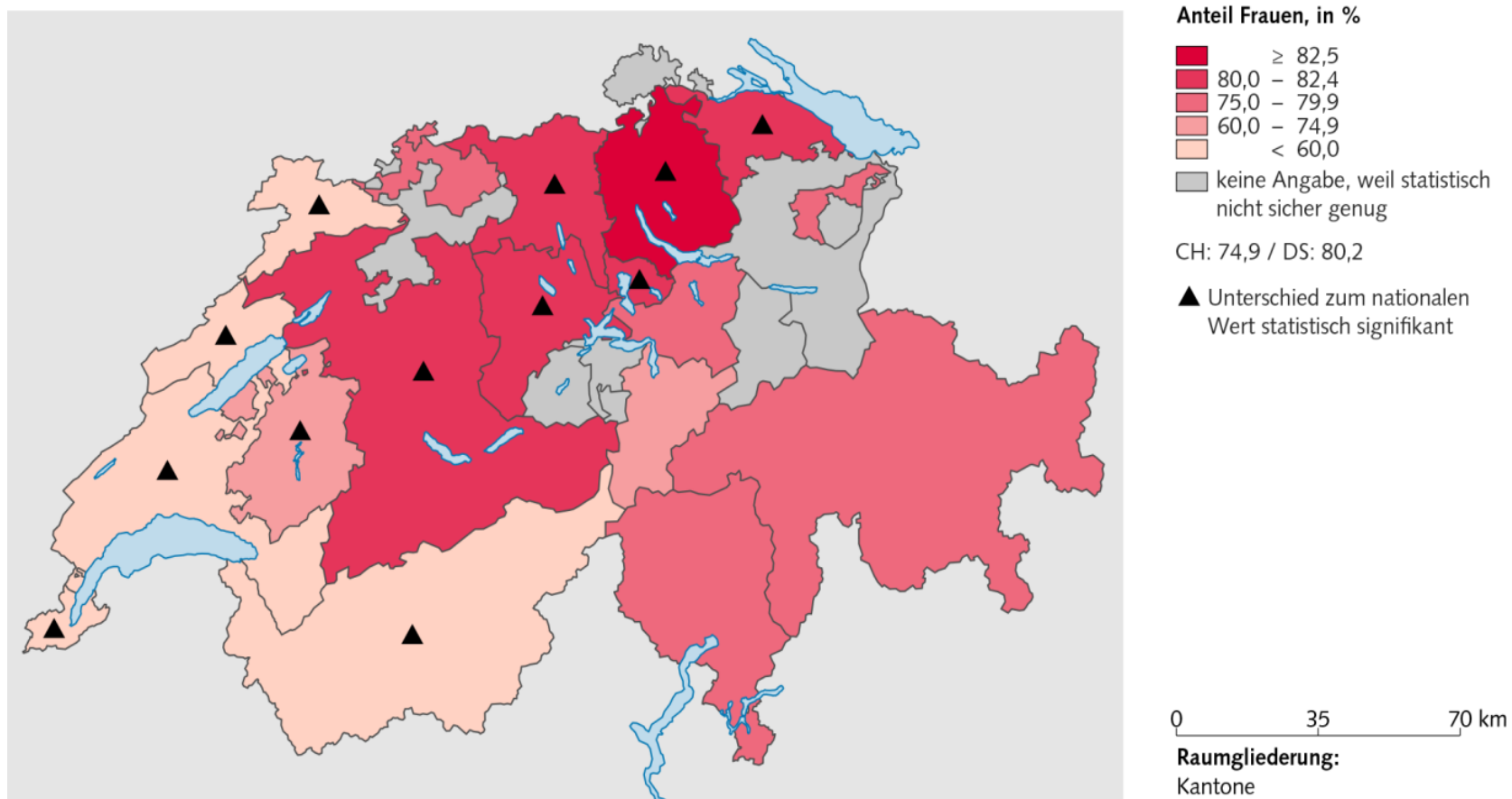
Datenquelle: BFS, Erhebung über die Einkommen und die Lebensbedingungen (SILC) 2009.



Die beiden häufigsten Kombinationen von ungünstigen Verhaltensweisen bzw. Risikomerkmale bei Männern und Frauen im Kanton Zürich

	Ungünstige Ernährung	Bewegungsmangel	Adipositas (BMI \geq 30)	Hoher Alkoholkonsum	Tabakkonsum	Anteil in der Subpopulation
Männer		X		X		10%
	X	X				6%
Frauen		X	X			5%
	X	X				3%

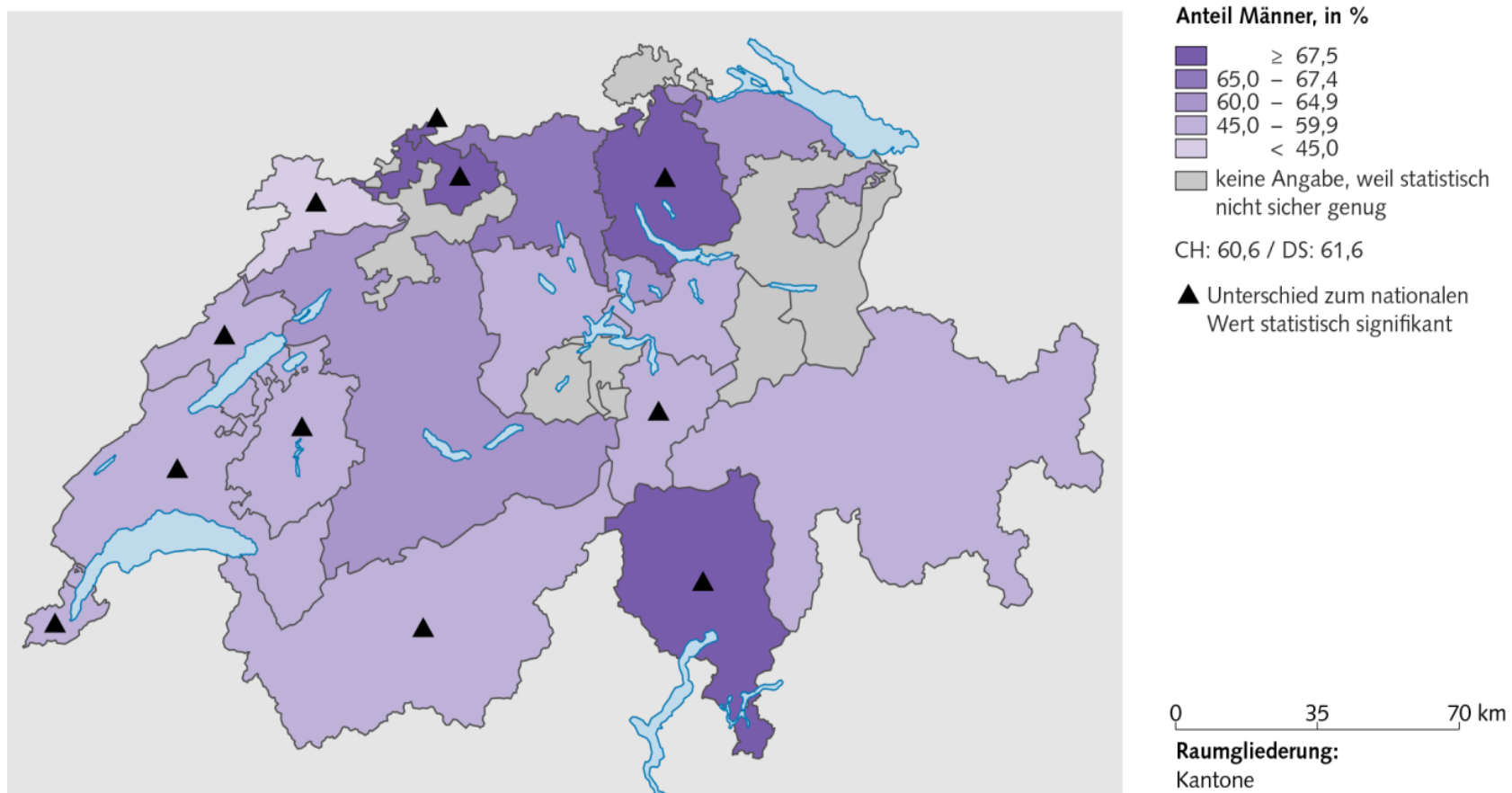
Abb. 3.6: Personen, die auf die Ernährung achten, 2012



Quelle(n): BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung (SGB) 2012

© BFS, ThemaKart, Neuchâtel 2014

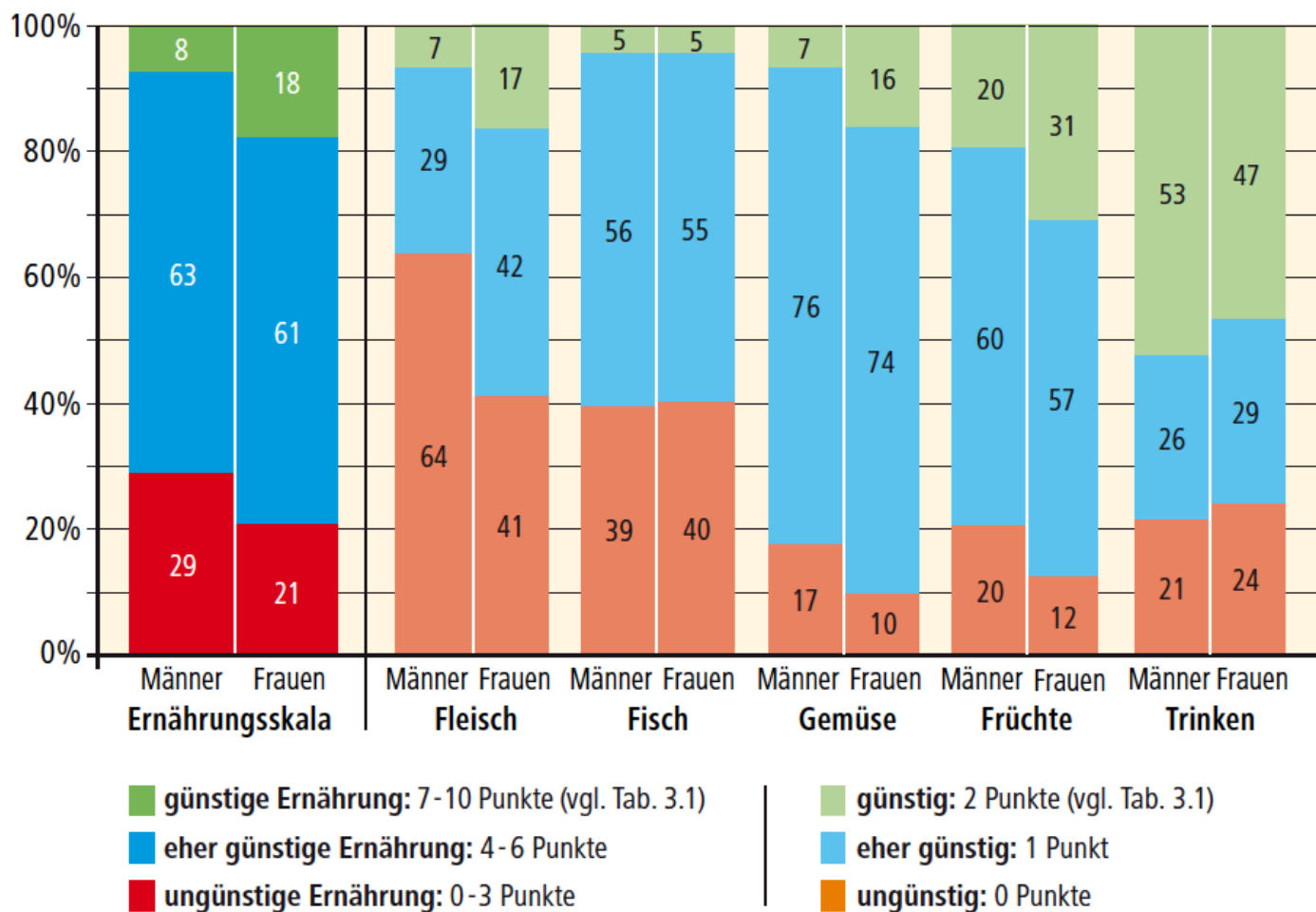
Abb. 3.7: Personen, die auf die Ernährung achten, 2012



Quelle(n): BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung (SGB) 2012

© BFS, ThemaKart, Neuchâtel 2014

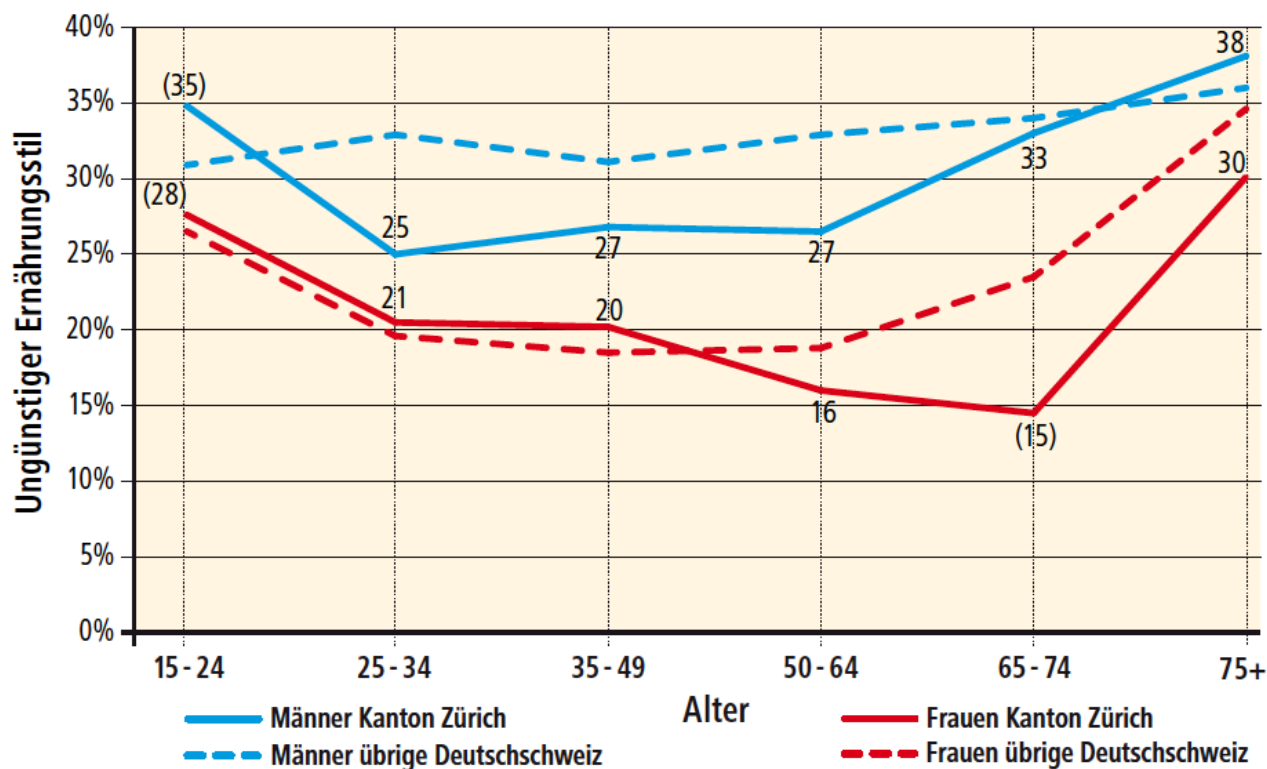
Abb. 3.1:
Ernährungsverhalten nach Geschlecht, Kanton Zürich, 2007



Herleitung der Indizes: vgl. Einleitung. Männer: $n_{ZH} = 1'047$ bis $1'091$, Frauen: $n_{ZH} = 1'264$ bis $1'325$

Datenquelle: BFS, Schweizerische Gesundheitsbefragung 2007.

Abb. 3.2:
Ungünstiger Ernährungsstil* nach Alter und Geschlecht, Kanton Zürich vs. übrige Deutschschweiz, 2007



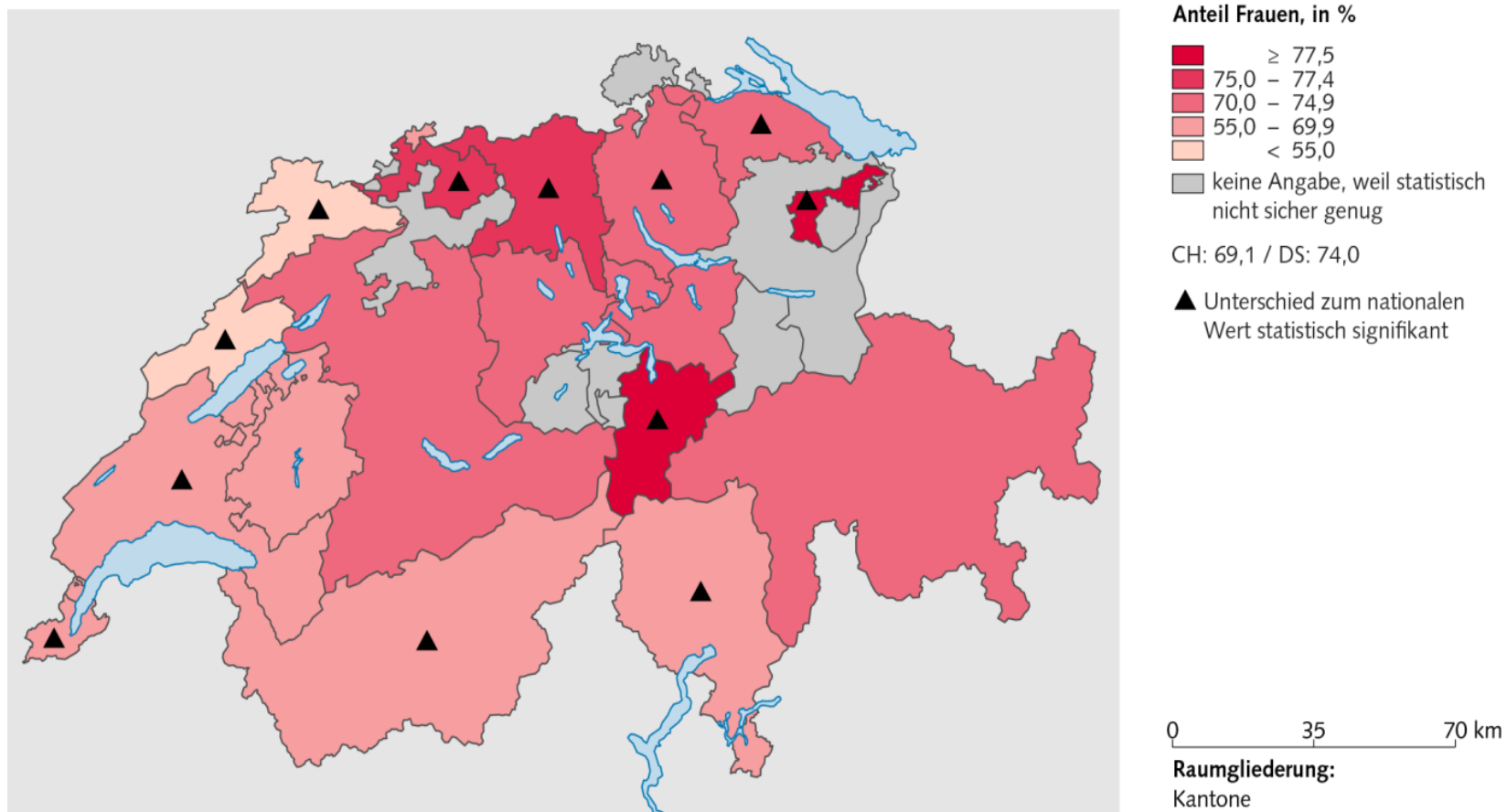
* 0-3 Punkte auf der Ernährungsskala (Kategorisierung vgl. Tab. 3.1). Angaben in Prozent.

Werte in Klammern beruhen auf weniger als 30 Beobachtungen in der Subgruppe, daher ist die statistische Zuverlässigkeit eingeschränkt.

Männer: $n_{ZH} = 77$ bis 313, $n_{DS} = 330$ bis 1'170, Frauen: $n_{ZH} = 89$ bis 357, $n_{DS} = 483$ bis 1'339

Datenquelle: BFS, Schweizerische Gesundheitsbefragung 2007.

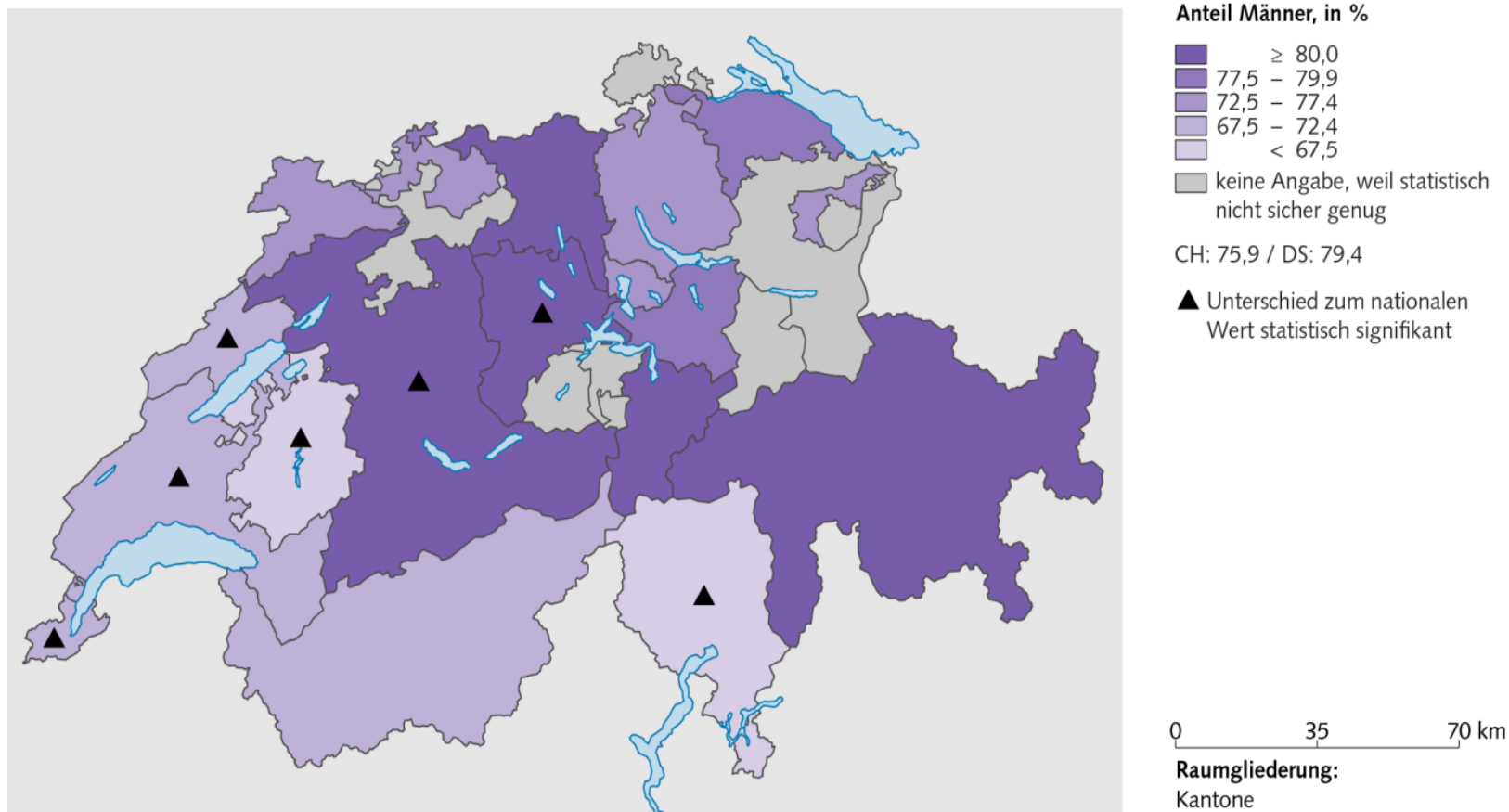
Abb. 3.11: Körperliche Aktivität «aktiv», 2012



Quelle(n): BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung (SGB) 2012

© BFS, ThemaKart, Neuchâtel 2014

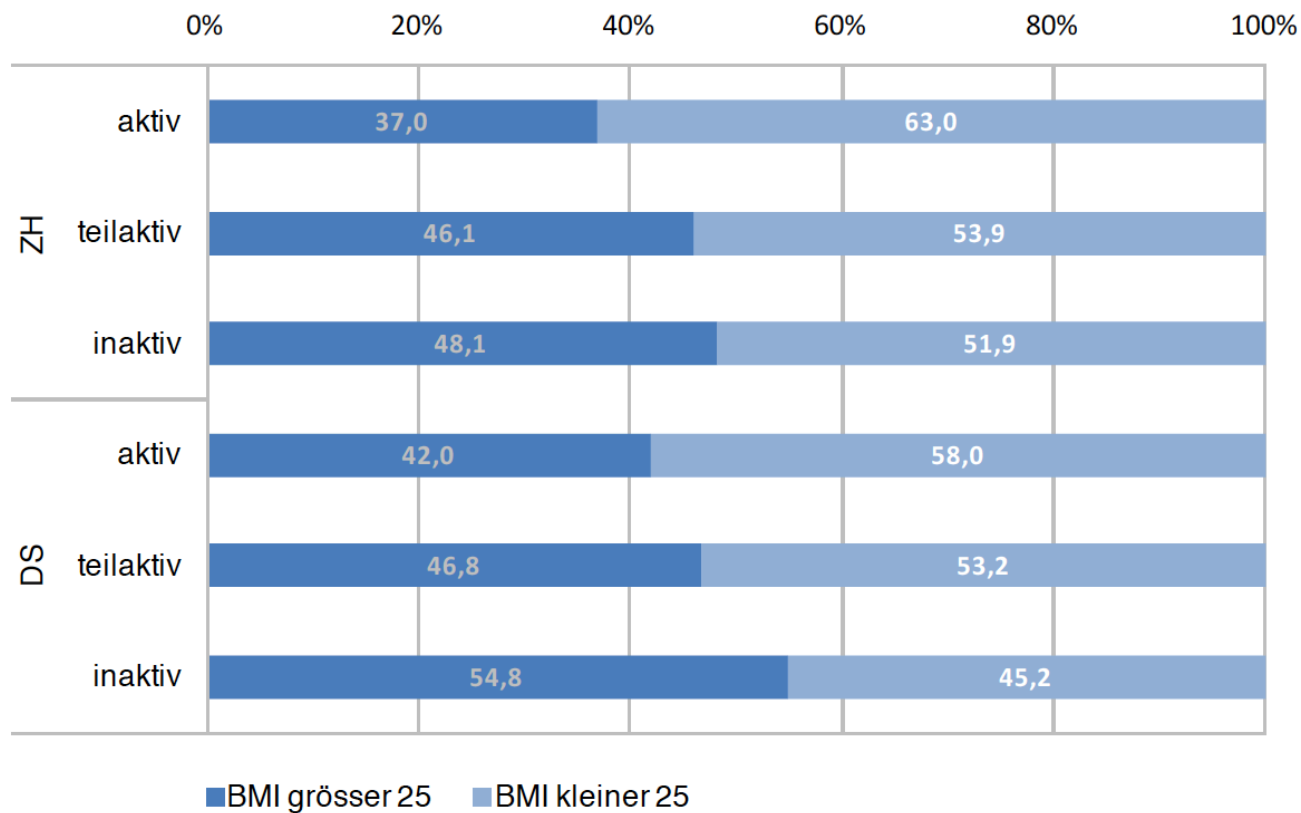
Abb. 3.12: Körperliche Aktivität «aktiv», 2012



Quelle(n): BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung (SGB) 2012

© BFS, ThemaKart, Neuchâtel 2014

Abb. 3.13: Körperliche Aktivität und Körpergewicht (18-jährige und ältere Personen), 2012



Quelle: BFS, Schweizerische Gesundheitsbefragung 2012

© Obsan

Inaktiv: Unter 30 Min. mässige körperliche Aktivität und keine intensive körperliche Aktivität pro Woche.

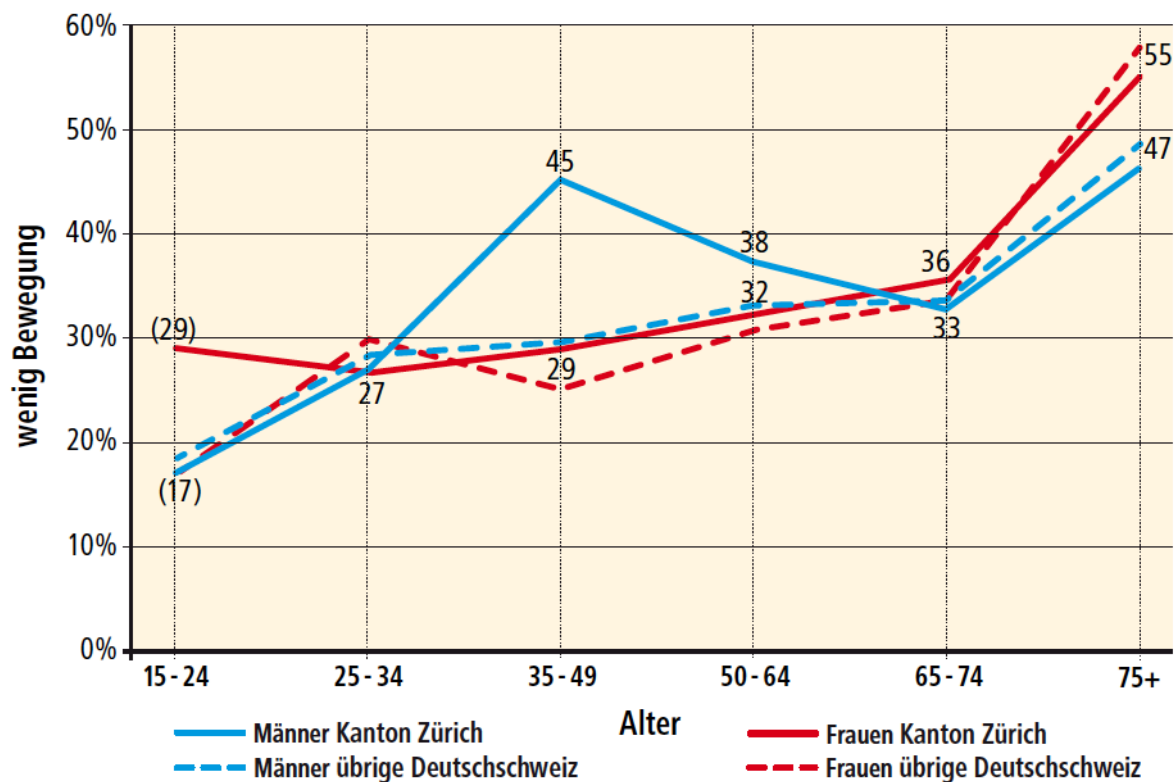
Teilaktiv: 30-150 Min. mässige körperliche Aktivität oder 1 Mal intensive körperliche Aktivität pro Woche.

Unregelmässig aktiv: Mind. 150 Min. mässige körperliche Aktivität oder 2 Mal intensive körperliche Aktivität pro Woche.

Regelmässig aktiv: Mind. 5 Tage pro Woche jeweils mind. 30 Min. mässige körperliche Aktivität.

Trainiert: Mind. 3 Mal pro Woche intensive körperliche Aktivität.

Abb. 3.4:
**Bewegungsmangel* nach Alter und Geschlecht, Kanton Zürich vs. übrige
 Deutschschweiz, 2007**



* 0-5 Punkte auf der Bewegungsskala (Kategorisierung vgl. Tab. 3.1).

Werte in Klammern beruhen auf weniger als 30 Beobachtungen in der Subgruppe, daher ist die statistische Zuverlässigkeit eingeschränkt.

Männer: $n_{ZH} = 75$ bis 303, $n_{DS} = 302$ bis 1'116; Frauen: $n_{ZH} = 84$ bis 342, $n_{DS} = 414$ bis 1'270

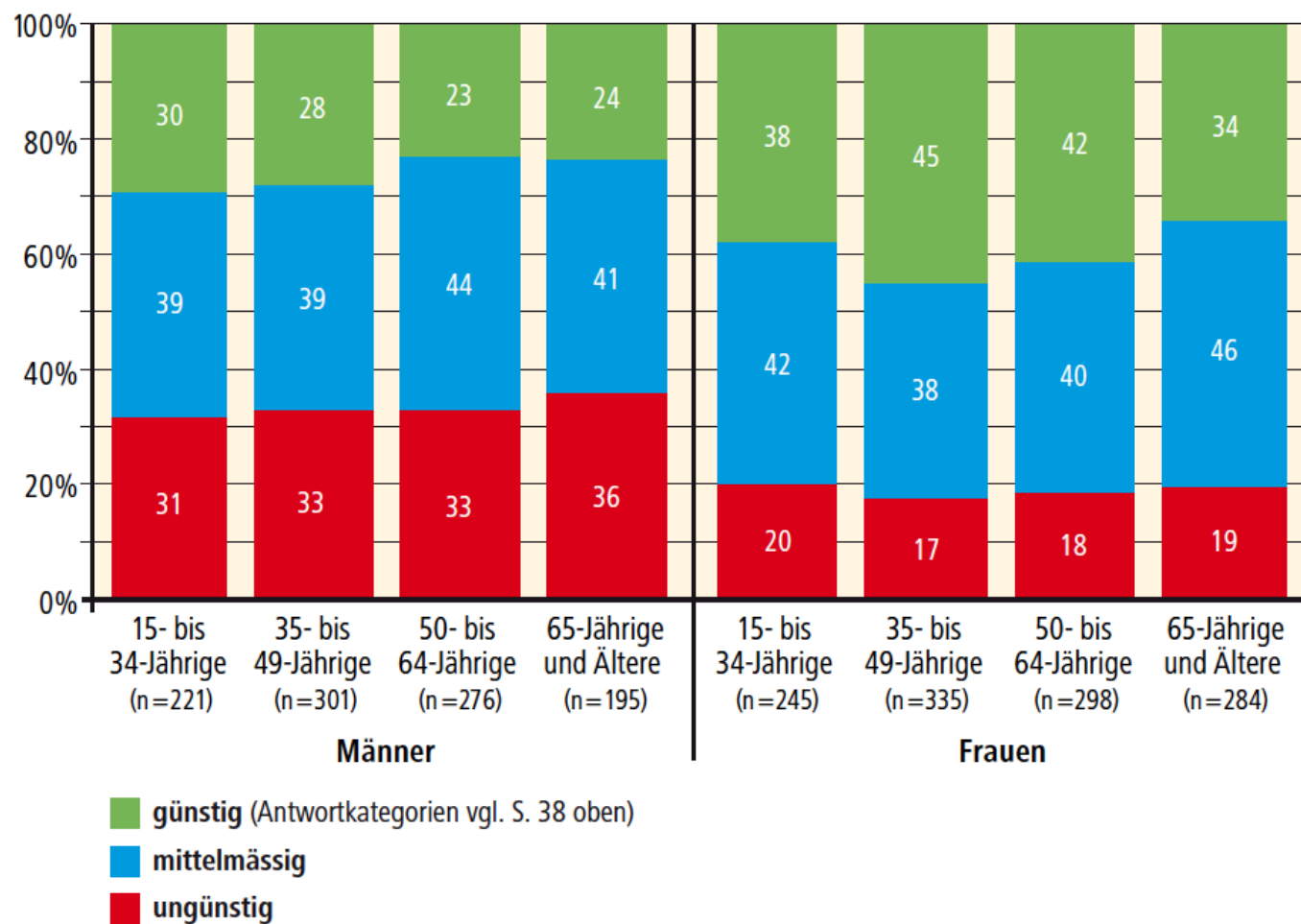
Datenquelle: BFS, Schweizerische Gesundheitsbefragung 2007.



Tab. 3.2:
Verhaltensindex zum gesundheitsbezogenen Lebensstil

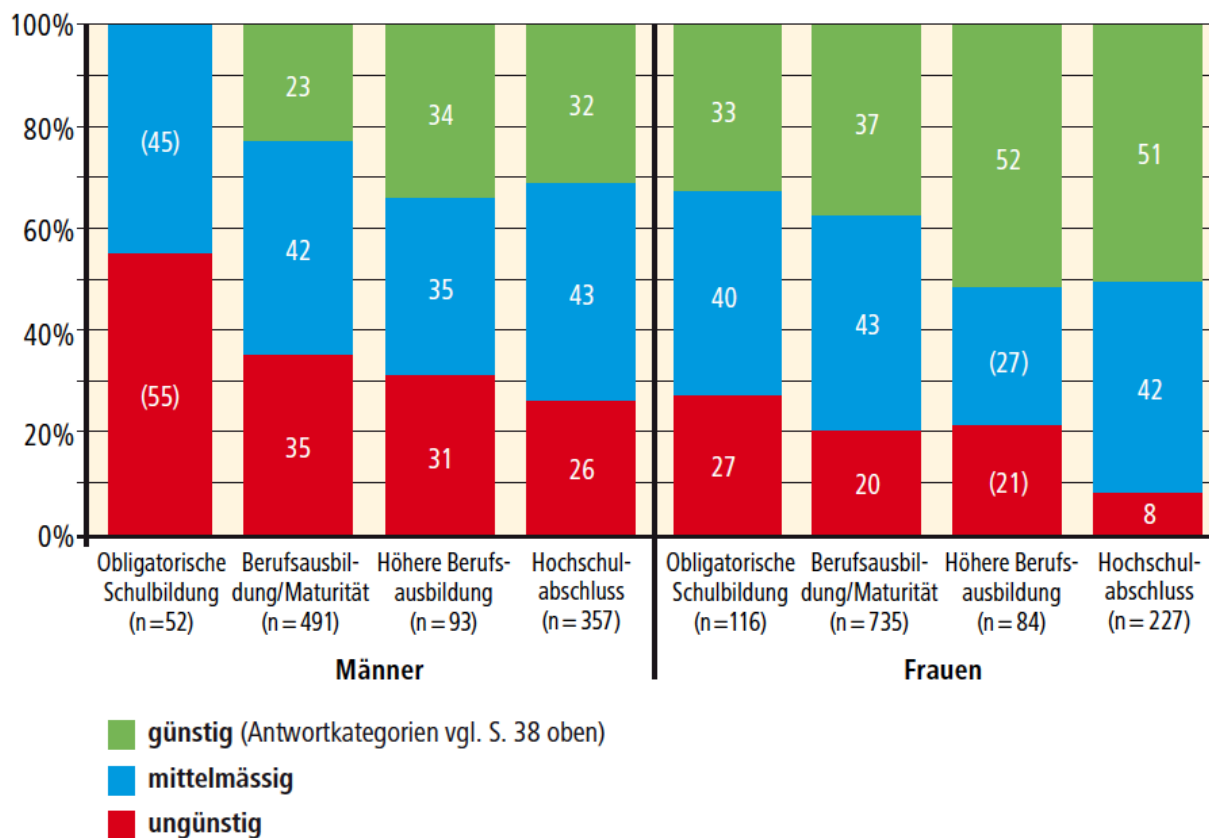
Verhaltensindex	Verhaltensweisen
	Ernährung (Kategorisierung vgl. Tab. 3.1) 0: Ungünstige Ernährung (0-3 Punkte auf Ernährungsskala) 1: Eher günstige Ernährung (4-6 Punkte) 2: Günstige Ernährung (7-10 Punkte)
	Bewegung (Kategorisierung vgl. Tab. 3.1) 0: Wenig Bewegung (0-5 Punkte auf Bewegungsskala) 1: Genügend Bewegung (6-8 Punkte) 2: Viel Bewegung (9-12 Punkte)
	Tabakkonsum 0: Starke Raucher/innen (20 und mehr Zigaretten pro Tag) 1: Moderat Rauchende (0-19 Zigaretten pro Tag) 2: Nichtraucher/innen (Nieraucher/innen und Exraucher/innen)
	Alkoholkonsum 0: Gesundheitsgefährdender Alkoholkonsum: Täglich mehrmaliger Alkoholkonsum oder mindestens einmal in den letzten zwölf Monaten acht (Männer) bzw. sechs (Frauen) Standardgläser bei einer Gelegenheit oder durchschnittlich täglich ≥ 40 g (Männer) bzw. ≥ 20 g (Frauen) reinen Alkohols 1: Täglicher Alkoholkonsum, aber keines der Kriterien für gesundheitsgefährdenden Konsum erfüllt 2: Kein oder gemässiger Alkoholkonsum
	Body-Mass-Index 0: Starkes Übergewicht bzw. Adipositas (BMI ≥ 30) 1: Untergewicht (BMI niedriger als 18.5) oder leichtes Übergewicht (BMI 25.0-29.9) 2: Normalgewicht (BMI 18.5-24.9)

Abb. 3.11:
Gesundheitsbezogener Lebensstil nach Alter und Geschlecht, Kanton Zürich, 2007



Datenquelle: BFS, Schweizerische Gesundheitsbefragung 2007.

Abb. 3.12:
Gesundheitsbezogener Lebensstil nach Bildung und Geschlecht, Kanton
Zürich, 2007



Männer mit obligatorischer Schulbildung: Weniger als 10 Personen weisen einen günstigen Lebensstil auf. Es darf kein Wert ausgewiesen werden, die Kategorien mittelmässig und günstig werden deshalb zusammengefasst.

Werte in Klammern beruhen auf weniger als 30 Beobachtungen in der Subgruppe, daher ist die statistische Zuverlässigkeit eingeschränkt.

Datenquelle: BFS, Schweizerische Gesundheitsbefragung 2007.



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**